



PROGRAMMATISCHES VORWEG

IMPULSIVES ZUR „POPMUSIK & JUGEND- SPIRITUALITÄT“

„Junge Menschen sind umgeben von Popmusik und diese Musik wollen sie auch in der Kirche wiederfinden. [...] Macht mal die Handbremse los“¹. Mit dieser Ansage ist Dieter Falk, einer der bekanntesten deutschen Komponisten, Produzenten und Keyboarder, Sprachrohr für viele junge Erwachsene und Jugendliche unserer Kirche. Diese forderten beim diözesanen Jugendforum 2016 selbst ganz konkret die Förderung von Popmusik in unseren Breiten samt eigener Fachstelle. Wenn wir heute eine Kirche sein wollen, in der das zu hören und sehen ist, was junge Menschen berührt und bewegt, dann muss neben der klassischen Musik auch die Popmusik ihren Platz

finden. Der Faktor „Musik“ spielt erfahrungsgemäß mit die ausschlaggebendste Rolle, ob sich Jugendliche in kirchlichen Räumen zuhause fühlen oder nicht. Wir können Jugendlichen und jungen Erwachsenen also nur adäquate Begleitung auf ihrem Weg sein, wenn wir „mit den Menschen in ihrem Lebensumfeld“² sind.

GLAUBE UND MUSIK BEWEGEN IN DER GLEICHEN TIEFE

„Musik [ist] ein wesentlicher Schlüssel zur Lebens- und Glaubenswelt von Jugendlichen“³, schreibt Patrick C. Höring und Jan Kœnot fügt an: „Musik greift die spirituelle Sensibilität auf und bricht das Bewusstsein für das Höhere“⁴. Popmusik schafft es „die [christliche] Botschaft an die Welt in der

Sprache der Welt“⁵ für junge Menschen vernehm- und verstehbar zu machen, sie kann helfen den Glauben neu zu „alphabetisieren“. Popmusik trägt so das Potential in sich, junge Menschen näher zu Gott zu bringen und eine lebhaftere Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben anzustoßen. In ihr findet junge christliche Spiritualität eine authentische Ausdrucks-, Gebets- und Verkündigungsform.

Wir sind überzeugt, dass Glaube und Musik Menschen in der gleichen Tiefe bewegen.

Eine Band, die Popmusik macht, eröffnet ihren Zuhörenden einen Raum, in dem es möglich ist, Gottes Geist zu spüren und Gott zu begegnen - Jugendliche finden sich in dieser Musik wieder, sie spricht emotional an.⁶ Überall dort wo also in christlichem Horizont Popmusik klingt, kann sich „der einzelne Mensch in seiner Unverwechselbarkeit und Unverfügbarkeit auftun [...] für den lebendigen Gott“⁷. Popmusik bietet die erstaunliche Möglichkeit, dass Gott und sein angebrochenes Gottesreich für junge Menschen hörbar, ja sogar spürbar wird.

Mit qualitativ hochwertiger und handgemachter Popmusik einer Band, die zudem entsprechend „schön“ in Szene gesetzt wird, trägt man nebenbei auch dem immer mehr ausgeprägten ästhetischen Bewusstsein der Jugendlichen Rechnung. Das tut unserer Kirche nur gut, die heraus-

gefordert ist, ihrer oftmals „biederen“ Konnotation etwas entgegenzustellen.

MUSIK IST DIE SPRACHE, WENN WORTE VERSAGEN

Musik verbindet Menschen aller Couleur, ihre Sprache ist universal. Musik löst die sonst spürbar harten Grenzen zwischen den jugendlichen Lebenswelten im Alltag auf.

Jugendliche, die in ihrer kirchlichen Band zusammen Popmusik machen, sind auf einer ganz besonderen Ebene untereinander, aber auch mit den Mitsingenden und -feiernden verbunden. Das führt zu einer emotional stark durchdrungenen Gemeinschaft der im Glauben versammelten jungen Menschen. Diese identifizieren sich aber nur mit einer solchen Kirche, in der sie und ihre Musik erwünscht sind, wo sie diese selbst machen und hören können und dabei durch VerantwortungsträgerInnen Rückenwind spüren.

POPMUSIK IST FÜR UNS MEHR ALS DIE ANEINANDERREIHUNG LOGISCHER TONFOLGEN

Ganz in der Linie einer der Leitsätze unserer Fachstelle für Jugendpastoral sind wir, das überregionale Jugendspirituelle Zentrum Michaelsberg,

mit der Marke [mach:laut] und den dazugehörigen jungen musikalisch-spirituellen Angeboten unterwegs „mit allen Kulturen heute [...] gemeinsam auf die Entdeckungsreise zu gehen, was es denn bedeuten könnte, an diesen Gott des Jesus zu glauben.“⁸

POPMUSIK IST EMOTIONALES ELEMENT UND SOMIT PRÄGEND BEI DER EIGENEN GLAUBENSENTWICKLUNG

In unserem Horizont ist Popmusik „mehr als“ die schlichte Aneinanderreihung logischer Tonfolgen: „Musik und Gesang [sind] immer auch emotionale Elemente. Emotionen aber sind prägend bei der Entwicklung des eigenen Glaubens. Nicht zuletzt sind sie in Form von Musik und Gesang Bestandteile gemeinschaftlicher Glaubensvollzüge.“⁹

Wir erleben, dass es sich lohnt „mal die Handbremse loszumachen“, auf Entdeckungsreise zu gehen und sollten uns das weiter und noch viel mehr trauen. Gottes Geist wirkt nicht nur klassisch-säuselnd im Bläsersatz des (wunderschönen) Chorals „Allein Gott in der Höh sei Ehr“, sondern eben auch brausender in add9 und sus-Akkorden der Popmusik, die jungen Menschen nah ist.

SEBASTIAN HEEB
Leitungsteam & Musik

FUßNOTEN & ANMERKUNGEN

- 1 Dieter Falk bei der 23. Fachtagung „Neues Geistliches Lied“ im Jahr 2011, zitiert nach: Depta, Claus: Pop- und Rockmusik als Chance. Impulse für die praktische Theologie, Wiesbaden 2016, S. 262.
- 2 Jürgen Käster zitiert nach: Depta, Claus: Pop- und Rockmusik als Chance. Impulse für die praktische Theologie, Wiesbaden 2016, S. 33.
- 3 Depta, Claus: Pop- und Rockmusik als Chance. Impulse für die praktische Theologie, Wiesbaden 2016, S. 98.
- 4 Ebd., S. 40.
- 5 Andreas Malessa zitiert nach: Depta, Claus: Pop- und Rockmusik als Chance. Impulse für die praktische Theologie, Wiesbaden 2016, S. 233.
- 6 Solche räumlichen Dispositionen zu schaffen, in denen (junge) Menschen die Möglichkeit haben, sich für Gott aufzutun und ihm persönlich begegnen zu können, ist ganz im Sinne des performativen Konzepts religiöser Bildung. Die Religionspädagogin Mirjam Schambeck plädiert konkret für die Eröffnung solcher Erfahrungsräume.
- 7 Schambeck, Mirjam: Religion zeigen und Glauben lernen in der Schule? In: RpB 58 (2007), S. 68.
- 8 Rainer Bucher (Pastoraltheologe) zitiert nach der Homepage der Fachstelle Jugendpastoral (BJA), URL: <https://www.bdkj.info/fachstellen/jugendpastoral/was-ist-jugendpastoral/>, abgerufen am 04.11.2016.
- 9 Depta, Claus: Pop- und Rockmusik als Chance. Impulse für die praktische Theologie, Wiesbaden 2016, S. 99.

[MACH:LAUT]

junge Populärmusik & Bandarbeit

im JUGENDSPIRITUELLEN ZENTRUM MICHAELSBERG
eine Einrichtung des Bischöflichen Jugendamts der Diözese
Michaelsberg 1
74389 Cleeborn

www.der-berg-online.de // www.facebook.com/derbergonline

GRAFIK designed by Freepik from Flaction
LAYOUT Sebastian Heeb